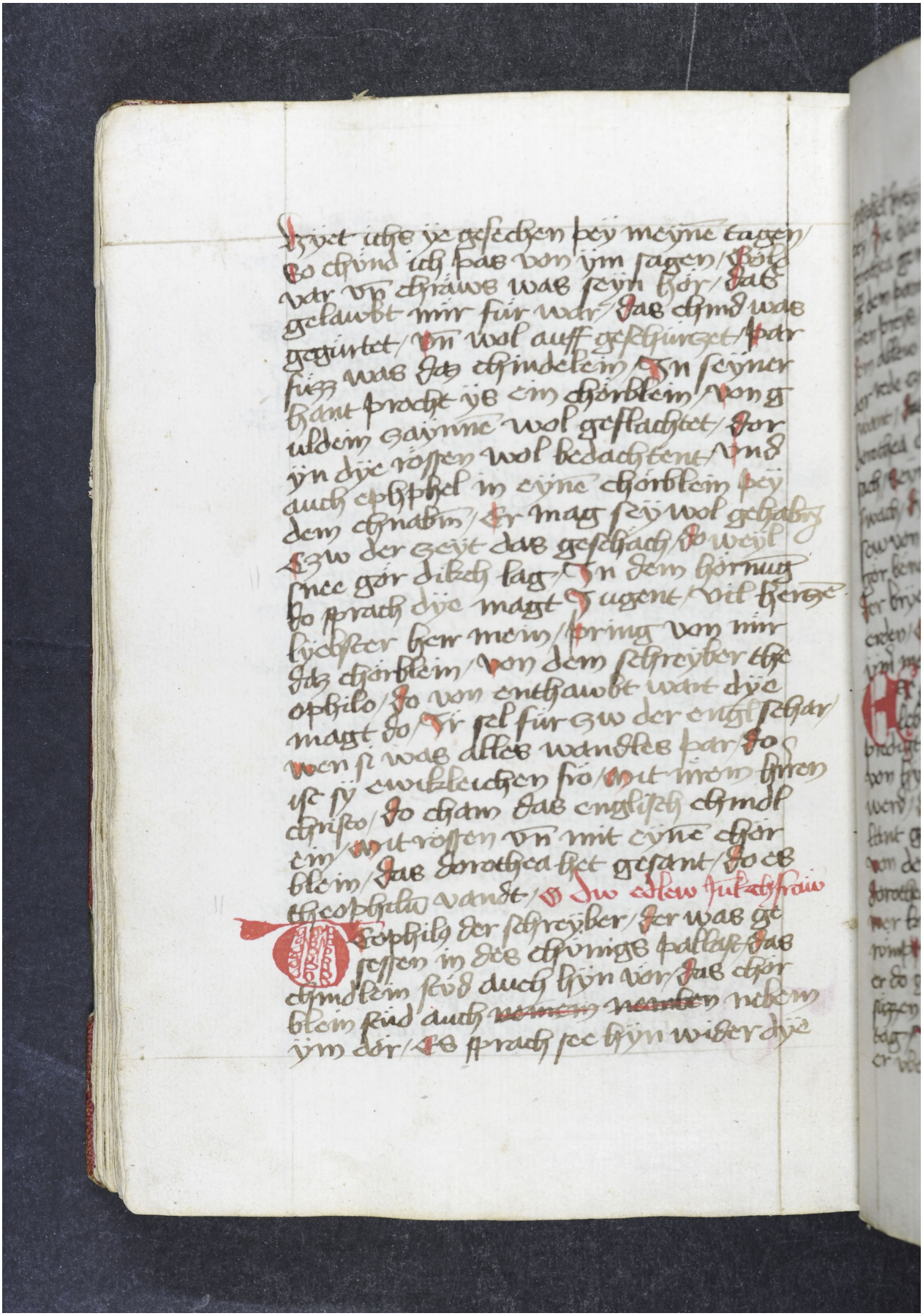
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=107
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Hyet ichs ye gesechen bey meyne tagen/
So chund ich das von ym sagen/ Hat
vatr vp chrawe was seyn hor/ Das
gelawbt mir fur war/ Das chind was
gegurtet/ vn wol auff geschurzet/ Par
fuss was das chindelein/ In seyner
hant pracht ye ein chorblein/ von g
ulden gaynne wol geflachtet/ Por
yn die rossen wol bedachtent/ Und
auch epistpel in eyne chorblein bey
dem chnabin/ Er magt sey wol gehabig
Gw der zeyt das geschach/ So weyl
snee gor dikch lag/ In dem hornung
So prach die magt Tugent/ Vil herze
lychster her mein/ Pring von mir
das chorblein/ Von dem schreyber che
opthilo/ So von entchawbt wart die
magt So/ Sie sel fur gw der engl schar/
Wen si was alles wandles par/ So
ye sy ewiklechen fro/ Mit mon chnen
christo/ So cham das englisch chindl
mit rossen vn mit eyne chor
lein/ Das dorothea hiet gesant/ So es
theophilu vandt/ O Du edlew tugatchraw
Theophilus der schreyber/ Der was ge
sessen in des chunigs pallast/ Das
chindlein sud auch hyn vor/ Das chor
blein sud auch ~~nemen~~ ~~nemen~~ neben
ym dor/ Es prach see hyn wider die